



„Ich gelobe“

Erstes Gelöbnis 2020 beim Fallschirmjägerregiment 31 in Seedorf

Von Markus Mader (Text und Fotos)



Vier Rekruten geloben stellvertretend für ihre mehr als 100 Kameraden an der Truppenfahne, die Bundesrepublik Deutschland tapfer zu verteidigen.

Das war ungewöhnlich: Die Rekrutinnen und Rekruten der 10. Kompanie des niedersächsischen Fallschirmjägerregiments 31 aus Seedorf legten ihr Gelöbnis nicht in der Öffentlichkeit ab – das Corona-Virus verhinderte dies.

Diese Grundausbildung war schon etwas besonders: Es gab viele Hürden, wie zum Beispiel das Belegen der Unterkünfte mit nur zwei Soldaten. Als Ausgleich für dadurch verringerte Unterkunfts-kapazitäten wurde auf einem Parkplatz in der Kaserne ein Containerdorf



Übergabe des Spendenschecks an den ersten Vorsitzenden, Oberstabsfeldwebel Axel Hammers (l.). Rechts Gefreiter Samir Saberi, in der Mitte Oberstleutnant Ulrich Meyfeld.



Landtagsabgeordneter Dr. Marco Mohrmann (l.) mit dem stellvertretenden Kommandeur Oberstleutnant Ulrich Meyfeld beim Abschreiten der Front.

errichtet. Vorgelagerte Theorieausbildung zu Hause, im Anschluss folgte eine sechswöchige Präsenzphase mit intensiver praktischer Ausbildung auch an den Wochenenden, Hygieneauflagen, Maskenpflicht und Ausbildung nur in einer fest eingeteilten Gruppe. All das waren Herausforderungen, die durch das erarbeitete Konzept der 10. Kompanie gemeistert wurden. So konnte mit all diesen Maßnahmen für die 110 jungen Soldaten das Maximale herausgeholt werden. „Die Ausbildung war immer gut strukturiert und wird mir noch lange in Erinnerung bleiben“, kommentierte das eine Rekrutin. Aber auch in diesem Fall stellte das Gelöbnis ein wichtiges Ereignis für die jungen Soldaten dar und war die feierliche Aufnahme in die militärische Gemeinschaft. Oberstleutnant Ulrich Meyfeld, stellvertretende Regimentskommandeur, betonte daher: „Das ist keine Pflichtveranstaltung, das ist auch keine Verwaltungsangelegenheit, die erledigt werden muss. Als freie Frauen und Männer haben Sie den freien Entschluss gefasst, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen.“

Landtagsabgeordneter Dr. Marco Mohrmann nahm sich die Zeit, den Rekruten auch diesem besonderen Moment zur Seite zu ste-

hen. „Sie gehen einen unbequemen Weg. Das zeigt mir, dass Sie Verantwortung übernehmen“, sagte der Landtagsabgeordnete. In seiner Rede betonte er außerdem, dass man Deutschland nicht dienen könne, wenn man das Grundgesetz nicht auch in Worten verteidige. „Als Staatsbürger in Uniform muss man auch Verfassungspatriot sein. Das heißt einzustehen für Demokratie, Meinungsvielfalt und Toleranz.“

Soldat zu sein bedeutet auch, für andere einzustehen. Dies haben die Rekruten schnell verinnerlicht. Während der Ausbildung wurden die jungen Soldaten auf den gemeinnützigen Verein „Bundeswehrfamilien Fallschirmjäger-Kaserne Seedorf e.V.“ aufmerksam und fassten den Entschluss, für diesen Verein zu sammeln. Zusammen mit den Ausbildern und dem Stammpersonal der 10. Kompanie erreichten sie den stattlichen Betrag von 5.500 Euro. Mit Stolz überreichte Gefreiter Samir Saberi stellvertretend für die Rekruten diesen Scheck an den ersten Vorsitzenden, Oberstabsfeldwebel Axel Hammers. Der Verein unterstützt unverschuldet in Not geratene oder verunglückte Soldaten und zivile Mitarbeiter sowie deren Angehörige.

Bei jungen Menschen steigt das Ansehen der Truppe

Deutschlands Schülerinnen und Schüler haben die Bundeswehr auf Platz 2 der beliebtesten Arbeitgeber gewählt. Mit dieser Mitteilung, die so gar nicht zum veröffentlichten Bild der deutschen Streitkräfte in den Medien zu passen scheint, überraschte jetzt das Bundesverteidigungsministerium. Die Social Media-Auftritte und die Karrierewebsite erreichten beim Trendence-Schülerbarometer sogar den ersten Platz. „Wir sehen, dass sich wieder mehr junge Menschen für die Bundeswehr interessieren, vor allem auch im zivilen Bereich“, kommentierte Ministerin Annegret Kramp-Karrenbauer diese Nachricht.

Laut Trendence ist der öffentliche Sektor die beliebteste Branche bei Schülern: Mit rund 32 Prozent strebt jeder Dritte eine Karriere im öffentlichen Dienst an. Der Trend zeigt, dass jungen Menschen ein sicherer Arbeitsplatz zunehmend wichtiger wird. Und den kann die Bundeswehr bieten – mit den vielfältigen Karrierechancen einer militärischen Laufbahn oder einem Beruf mit Perspektive im zivilen Bereich.

Das Berliner Marktforschungsunternehmen Trendence Institut befragt jedes Jahr abschlussnahe Schüler nach ihren Erwartungen und Vorstellungen zum Berufseinstieg, zu ihrem Mediennutzungsverhalten und zu ihrer Einschätzung der Attraktivität von Arbeitgebern. Für das Trendence Schülerbarometer 2020 nahmen bundesweit 22.000 Schülerinnen und Schülern an der Studie teil.

Die Ergebnisse des Arbeitgeber-Rankings im Einzelnen: Mit 13,2 Prozent steigt die Bundeswehr auf Platz 2 und kann damit namhafte Unternehmen aus der Sportbekleidungsbranche und der Automobilindustrie hinter sich lassen. Für die Schülerinnen und

Schüler ist die Bundeswehr der Arbeitgeber mit der stärksten medialen Durchschlagskraft. Sie liegt an der Spitze von 15 großen Arbeitgebermarken, die für ihre guten Karriereinhalte auf Facebook, Youtube & Co wahrgenommen werden. Dazu gehören mit 26,8 Prozent die beste Karrierewebsite und mit 26,3 Prozent der stärkste Social-Media-Auftritt.

„Für dieses Jahr planen wir mehr als 20.000 Neueinstellungen“, teilte Kramp-Karrenbauer ergänzend mit. Seit 2016 ist die Bundeswehr auf einem personellen Wachstumskurs. Die Bewerberlage sei insgesamt zufriedenstellend, heißt es: Rund 120.000 Frauen und Männer bewerben sich jährlich im Schnitt. Die Streitkräfte sind seit Mitte 2016 um rund 9000 Soldatinnen und Soldaten auf Zeit und Berufssoldatinnen und Berufssoldaten gewachsen. Alleine im Jahr 2019 wurden rund 29.000 Menschen eingestellt. Darüber hinaus sind derzeit 34.000 Soldaten noch in der Ausbildung. Sie rücken nach und nach in die Truppe und besetzen offene Posten. mic

